

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 75 (2017)
Heft: 398

Rubrik: Fotogalerie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zwei extra grosse Vollmonde 2016

«Alles super oder was?»

■ Von Andreas Walker, Patricio Calderari & Thomas Baer

Gewisse Boulevard-Medien, das ist hinlänglich bekannt, neigen gerne dazu, ein an sich «unspektakuläres» Ereignis hochzustilisieren. UWE REICHELTS Editorial in der Astronomiezeitschrift Sterne & Weltraum spricht uns da aus dem Herzen! Auch ich habe mich schon über die Begriffe wie «Supermond», «Feuerkranz-Sonnenfinsternis» oder «Blutmond» genervt.

Am 14. November 2016 ging ein besonders grosser Vollmond, ein sogenannter «Supermond» auf, denn er war der Erde besonders nah. Genau um 14.52 Uhr MEZ war Vollmond. Kurz davor, nämlich um 12.21 Uhr MEZ befand sich der Erdtrabant mit einer Entfernung von 356'509 Kilometern in grösster Erdnähe. Diese Konstellation ist äusserst selten und kam das letzte Mal im Jahr 1948 vor. Da sich der Mond auf einer elliptischen Erdumlaufbahn befindet,

schwankt die Entfernung Erde-Mond im Monatszyklus zwischen 356'400 Kilometern und 406'700 Kilometern. Der mittlere Abstand des Mondes von der Erde beträgt 384'400 Kilometer. Am 4. Januar 1912 war der Mond mit 356'375 Kilometer Abstand sogar noch ein wenig näher als am 14. November. Eine ähnliche Konstellation eines extrem nahen Vollmondes wie jener am 14. November wird es erst am 25. November 2034 wieder geben.

Die grosse Mondscheibe stieg aus dem Nebelmeer, exakt an der Stelle, wo die Kühlturmfahne des Kernkraftwerks Gösgen die Nebeldecke durchbrach. Ein Supermond ist der populäre Ausdruck für einen Vollmond, der sich in Erdnähe befindet. Der Begriff «Supermond» ist allerdings kein astronomischer Fachausdruck und stammt ursprünglich aus der Astrologie. Heute verwendet man ihn für jeden Vollmond, der der Erde näher ist als ein «normaler» Vollmond. Dabei macht der Grössenunterschied des Mondes zwischen Erdferne und Erdnähe etwa 14% aus – ähnlich wie der Grössenunterschied einer Ein- oder Zwei-Euro-Münze. Seine Helligkeit nimmt dabei um etwa 30% zu.

Auch UWE REICHELTS, Chefredakteur der Zeitschrift Sterne & Weltraum, fragt sich ob dem Medienhype zu Recht, ob der grosse Vollmond das Prädikat «super» denn auch wirklich verdient habe, zumal es sich ja um ein ansich «belangloses» Abstandsphänomen handelt, und fügt seinerseits auch gleich einen lustigen Vergleich mit einer 33,5 cm durchmessenden und einer 31.1 cm grossen Pizza. Ist die grössere Pizza nun wirklich eine «Superpizza»? ■



BILD: PATRICIO CALDERARI

